

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 62 (1984)
Heft: 1

Rubrik: JO-Magazin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederbeitrag 1984

| | Beitrag an Zentralkasse | Zeitschrift «Die Alpen» | Unfall- versicherung | Sektions- beitrag * | Total |
|-----------------------|----------------------------|----------------------------|-------------------------|------------------------|--------|
| Mitglieder im Inland | 14.— | 18.— | 7.— | 36.— | 75.— |
| Mitglieder im Ausland | 14.— | 23.— | 7.— | 36.50 | 80.50 |
| Ehepartner | 7.— | fakultativ | 7.— | 36.— | 50.— |
| Ab 40 Mitgliedsjahren | —.— | 18.— | 7.— | 36.— | 61.— |
| Ab 50 Mitgliedsjahren | —.— | —.— | 7.— | 36.— | 43.— |
| Ab 60 Mitgliedsjahren | —.— | —.— | 7.— | —.— | 7.— ** |

* Davon Fr. 1.— zugunsten Frondienstfonds. ** Wird durch die Sektion bezahlt.



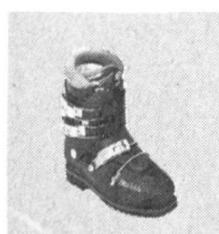
JO-Magazin

Rechnung

Wenn 30% aller JO-Mitglieder an einem Anlass teilnehmen, ist dies grossartig. Wenn sich dazu noch 15% aller JO-Leiter gesellen, muss von einem Bombenerfolg gesprochen werden. Für jede anwesende Person reichte es für $\frac{1}{2}$ Kuchen.

Rechne:

- Wieviele Mitglieder hat die JO?
- Wieviele Leiter hat die JO?
- Wieviele Meter Kuchen wurden in der Nacht vom 26. zum 27. November verzehrt?



Kaufen Sie Ihre Touren- und Bergschuhe beim aktiven Alpinisten. **SAC Rabatt.** Fachmännische Beratung.

Raichle
Lowa
Kastinger
Dachstein

SCHUHHAUS
ERTL
3073 GÜMLIGEN

Zusatzfragen:

- Wo überall wurden an obgenanntem Datum langweilige Gesichter gesehen?
- Diskutiere die Problematik mit Deinem Nachbarn oder sende Deine Lösung an den JO-Chef.

PS. Für 1984/85 werden die Zahlen in der Aufgabenstellung der Wirklichkeit angepasst. Sie lauten: 100/100/1

Alles Gute für die Auflösung im Jahr 1984 wünscht Euch *Rolf Schifferli*

Herbstkletterwoche Alpstein

2.–8. Oktober 1983

Am Sunntig Morge, z'viu vor acht,
hei mir im Bahnhof Bärn abgmacht,
u scho trifft dr Tinu i:
Das sollt üse Führer si?!

Zwe Ruckseck si nid gnue,
är treit ä Plasticsack drzue,
u mi dünkt da fasch ä chli,
das chönnti Pfadipackig si.

Ganz verschlafe luegt no dri
üses Boumer Peterli;
är lidet leider mächtig dra,
dass är nid immer lige cha.

Öppis fallt üs allne uf
u nimmt üs fasch dr Schnuf:
ds Hildi schlaft itz no dähei,
u mir schleppen alls allei.

Dr Käru het üs Tippe gä,
wele Wäg mir sölle nä.
Mir sölle über Troge reise
und ume Fählesee ga kreise.
Äs isch du nid so gloffe.
Chli besser, wei mer hoffe;

mir wohne i dr Hundsteihütte SAC
mit em Blick uf e Fählesee.

Wos de du isch dunkel gsi,
isch ds Hildi o bi üs drby,
u mir gö scho bald ga lige,
um am Morge uche z'stige.

Schlafe oder nid, das isch itz d'Frag;
dr Tinu chunnt ine heikli Lag.

Söll är itz ufe Pesche lose
oder lieber frueh i d'Hose?

D'Chrützbärge si itz dra.
Dert wei mir d'Chlätterei afa,
Drü u Vier si bald bestige,
u dr Pesche cha ga lige.

Am Hundstei hei mer öppis gschänkt,
dr Brünu het dert ine Haagge ghänkt,
ä Karabiner, dä blibt itz dert,
d'Felswand füehlt sech geehrt.

I eire Route ghört me Gschtöhn,
ir Felswand hallt das Gchlöhn.
Dr Brünu sitzt imne schöne Stand,
dr Resu chrampfet i dr Wand.

Zum Hildi chunnt dr Blitz,
kes Wunder bi der Hitz.
Äs chlätteret Chrüz u quer
u dr Mäxu hinterher.

Dr Pesche mit em grosse Muu
ligt scho uf em Gipfu fuu.
Är het privati Wäge gno
u isch mit em Fränzi ufe Gipfu cho.

Ja, ds Fränzi isch ä Frau,
si nimmts mit Blätze nid so gnau,
si tuet uf dä Chnöi viu blibe
und am Abe Briefe schribe.

's heis no anger mit de Chnöi,
am Mäxu siner Hose si nümme näi,
über ds Chnöi hei si itz scho
ä grosse Schranz da übercho.

Am Resu siner Hose si dr Hit.
Är nimmt se grad mit Bügelfalte mit.
So chan er guet im Felse stah
und am Brünu nachega.

Für e Tinu mues me Wärbig mache
so für eventuelli Führersache.
Zwöi Gipfubüecher hälfe scho,
dass är Gescht cha übercho.

Am Morge wird geng flissig gmacht,
das alles zitig schnäll erwacht;
doch när nimmt mes nid so gnau
u gniessst no d'Ussicht lang i ds Tau.

Itz wei mer de ga Ragglett gniessse
u dr wissi Wii la fliesse
u villech no eis singe,
äs Verzascina la erklinge!

Theres Stämpfli

Rindere einräumen

24./25. September 1983

Scho am Samschtimorge si dr Fred, dr Brünu und ig gäge d'Rindere gfahre. Ds Diemtige hei mer ds nötige Material für ds Wuchenänd und d'Zuetate für ä Züpfen gchouft. Womer ir Rindere si aacho, heimer sofort d'Fänschterläde ufta und d'Schleg zwäggmacht. Im Louf vom Vormittag isch d'Rege cho, wo zu ihrer grosse Begeischterig grad het chönne antiquerti Chüssi mit no subere Azüg bezieh. Nadisnah si di andere o no cho. Wöu si so erschöpft si gsy, heisi grad z'erscht müesse ässe. Wo sech aui verpflegt hei gha, het üs dr Hüttefredi gäge Pfaffe zum Houze gschickt. Nach emene Abstächer ufe Gipfu heimer rächt viu Escht usem Waud nidsi geschleipft. Dert isch dr Bartli mit sim Schützepanzer cho, het d'Escht uf ds Dach glade und isch mit ne zur Hütte gfahre. Dert isch z'Houz sofort gschittet worde. Langsam isch es Abe, mir müeder und d'Ussicht immer schöner worde. Dr Jüre isch mit dr Esther und dr Tjetske ufe Turne, um d'Ussicht z'gniesse, winer gseit hett. D'Tjetske isch scho gly wider bir Hütte gsy. Bi de zwöi andere hetts ä chli lenger duret. Die einte si afe i d'Chuchi ga Älplermaggaroni mache, während di andergrosse, starche Manne ihri Chraft bim Schitte verbrucht hei. Ds Znacht hei mer nach däm Tag gebührend gnosse. Der Räschts vom Abe heimer mit Pflötschliässe, Pfaffebeschtige und Plagiere verbracht. Womer z'dritt ds voriiszytleche Gigampfi dyna-



Burkhard & Co

Malerei Gipserei
Schönbergrain 12
3006 Bern
Telefon 444103

misch teschtet hei, simer under d'Wulldechne gschloff.

Am nächschte Morge simer vom Fred und äm Res gweckt worde, wo scho flissig gschittet hei. Us irgendwelche unerfindliche Gründ heigme im obere Schlag nümme chönne schlafe. Offebar binig äm Maître d'Hotel agnähm ufgfaue, susch hätt är mi nid für ds Abwäsche beschtimmt. Äs isch e Gnuss gsy, i aune dene aaghockete Maggaroniräschte umezchraue. Gottseidank heimer d'Tjetske, d'Pauline, dr Nicolas und dr Mäxu abtröchnenderwis under d'Arme griffe, während üs dr Fredi gnüsslech zuegluegt het. Derfür isch d'Züpfen, woner bache het, würklech guet gsy. Nachär simer wie am Samschtig ga houze. D'Esther isch so fründlech gsy und isch gärn wider abgschtige, für Dünns ga z'hole. Ob si zwar die Aschträngig wäge üs oder wägem orange Kombi gmacht het, isch nid ganz klar. Nachdäm aues Houz bir Hütte gsy isch, simer ufem Vordach desumegläge und hei Comics gläse, während dr Fred es paari mit Dienschterinnerige unterhaute het. Wo du Waudvögi & Co. abzottlet si, simer no ufe Aabebärg, für ga z'luege, was dr Jüre und d'Esther o so alleini mache. Doch schynts nid allzu wiud zue und härgange z'sy. Bluetschpure het me kener gseh. Womer aui vo verschidene Sctandpunkt us di impante Tiefblicke gseh gha hei, simer über d'Weide zur Rindere zrügg gloffe. Dert het dr Fred fasch aune danket und üs ä schöni Heireis gewünscht. Meh oder weniger gmüetlich simer aui uf Bärn zrüggfahre. *Chrigu*

seinen ursprünglichen Charakter. Nach genau 3½ Stunden sind wir bei der Etzlihütte SAC, 2057 m. Zum Glück haben wir reservierte Plätze, denn die Hütte ist stark belegt – zum grössten Teil von Passwanderern, welche über den Chrüzlipass nach Sedrun wollen. Wir erhalten unsere Schlafstätten, und auch das Nachtessen ist sehr gut und preiswert.

Morgens um 05.00 Uhr werden wir vom Hüttentwart geweckt, mit der Bemerkung, dass das Wetter schlecht sei. Eine riesige Überraschung für uns, denn tags zuvor war wirklich ein strahlender Herbsttag. Trotz der schlechten Prognose machen wir uns ans Morgenessen und marschieren um 06.00 Uhr (beim ersten Büchsenlicht) ab. Der Regen hat aufgehört, und das Wetter weiss noch nicht so recht was es will. Nach rund einer Stunde Aufstieg über eine stotzige Moräne trennen sich die Routen: Nach links geht's zu unserem programmgemässen Ziel, dem Piz Nair, und nach rechts zum Piz Guiv. Aschi meint, dass es für beide Gipfel reichen sollte. Nach einer weiteren Stunde sind wir am Beginn eines ziemlich steilen und zerrissenen Gletschers. Wir sind froh, dass wir die Steigeisen bei uns haben, und dank diesem Hilfsmittel sind wir nach insgesamt 3 Stunden auf der Guiv-Lücke. Hier lassen wir die «Eisen» und alles Überflüssige zurück, und über einen Blockgrat sind wir nach einer halben Stunde auf unserem ersten Dreitausender, dem Piz Guiv. Leider ist die Sicht nicht hundertprozentig. Wir bleiben trotzdem beinahe eine halbe Stunde hier und lassen uns das für uns zum grössten Teil unbekannte Panorama erklären. Nach weiteren 2½ Stunden sind wir auf der Nair-Lücke und stehen vor unserem ursprünglichen Ziel, dem von hier aus sehr imposant aussehenden Piz Nair. Es folgt eine sehr schöne Kletterei zum Gipfel. Genau um 12.30 Uhr drücken wir uns zum zweiten Dreitausender die Hände. Wir alle sind sehr glücklich, denn am Morgen sah es noch so aus, als ob alles ins Wasser fallen würde. Auf der Nair-Lücke stossen wir mit Marcellos Weissem auf unsere beiden Gipfel an. Aufziehender Nebel mahnt uns zum Aufbruch, und um 15.30 Uhr sind wir wieder bei der Etzlihütte. Im Eilzugtempo geht's hinunter nach Bristen, wo wir uns voneinander verabschieden, nachdem wir vorher Aschi für die zwei sehr schönen Tage im Urnerland ganz herzlich gedankt haben. *S. R.*

Berichte

Piz Guiv, 3098 m – Piz Nair, 3059 m

24./25. September 1983

Leiter: Ernst Aschwanden

6 Teilnehmer

Nach rund 1½ Stunden sind wir am Samstagnachmittag in Erstfeld und treffen Alfred, der mit der SBB angereist ist. Von der Talstation der Golzernseilbahn geht's hinein ins Etzlital. Das bis anhin sehr romantische Bergtal ist heute leider durch eine Alpstrasse zum Teil ein wenig «entweiht». Aber bereits nach einer Stunde Marschzeit hat das Tal wieder